



Detektivspiel rund um die neue Schülerjahreskarte

Junge Detektive spüren einen „Uhrendieb“ auf

(pm) Im Rahmen der Einführung der Schülerjahreskarte wurden die ersten Besteller dieses neuen Angebotes von traffiQ zu einem Detektivspiel rund um den ÖPNV eingeladen. Rund 25 Kinder zwischen acht und 14 Jahren meldeten sich für das von „CityGames“ und traffiQ ausgearbeitete Spiel. Aufgabe der Detektive war es, eine aus dem Struwelpeter-Museum gestohlene Uhr wieder zu finden.

Unter Nutzung von U- und S-Bahn, Straßenbahn und Bussen jagten die jungen Detektive dem Täter „Mützen-Micky“ hinterher. Während des Spiels wurden vom traffiQ-Partner „City-Games“ immer wieder Hinweise auf den Täter und seinen Aufenthaltsort gegeben, so

zum Beispiel auch von „Paulinchen“ im Struwelpeter-Museum.

Den drei Gruppen gelang es nach fast zweistündiger Verfolgungsjagd den Täter in der Nähe der Verkehrsinsel an der Hauptwache zu stellen. Reumütig gaben „Mützen-Micky“ und sein Auftraggeber die Uhr an den persönlich mit einem Veltaxi herbeigeeilten Struwelpeter zurück. Die erfolgreichen Detektive wurden von traffiQ mit einer Tageskarte für den Frankfurter Zoo belohnt.

Im Rahmen des Detektivspiels hat traffiQ erneut auf die zum Schuljahresbeginn neu eingeführte Schülerjahreskarte hingewiesen. Diese kann auch in den nächsten Tagen und Wochen in der traffiQ-Verkehrsinsel

an der Hauptwache sowie in den bekannten Verkaufsstellen der VGF erworben bzw. beantragt werden. Wer ab Schulbeginn das neue Angebot nutzen will, kann die Schülerjahreskarte in den Verkaufsstellen kaufen. Die Bestellung mit der Möglichkeit des monatlichen Einzugs von Teilbeträgen ist jeweils bis zum 10. des Vormonats möglich. Schülerjahreskarten gelten immer vom 1. August eines Jahres bis zum 31. Juli des laufenden Schuljahres.

Ein Einstieg ist jedoch jederzeit bis letztmalig zum 1. Februar 2005 möglich. Wer jetzt noch in das neue Angebot einsteigt, zahlt anteilig für die verbleibenden Monate des Gültigkeitszeitraumes bis zum 31. Juli 2005.

Am Ende schließlich wurde der „freche Uhrendieb“ dingfest gemacht.

Foto: p